

Und ungezogner Art viel lieber liess' vermauern,
 Als dass er wollte zieh'n zur dreigedritten Schaar
 Des weisen Helikons.

Gerovius.

Gott im Herzen,
 Die Liebste im Arm,
 Vertreibt Schmerzen
 Und macht warm.

Vibrant.

Von lateinischen Versen führe ich noch folgende an:

Vervex currebat, currentem retibus aptis
 Comprendit socius, qui solet esse in bonis.
 Fercula grata dabat vervex, quae pectore laeto,
 Consumsit fratrum, sorte favente, cohors.
 Verveis laudes carnem, festina sed arma
 Captantis magis, et condere posse cibos.
 Abdere Parnassi captam sub tegmine praedam,
 Ne vel centum oculis viderit Argus eam.
 Haec, quid metra velint, novisti, fautor amice,
 Dumque legis, Preussi sis memor atque fave.

In uns könnte beinahe beim Lesen dieser Verse der Verdacht aufsteigen, es hier mit der Erinnerung an eine früher gemeinschaftlich ausgeführte Razzia zu thun zu haben, wie solche, allerdings in einer etwas entfernten Zeit, in Deutschland die fahrenden Schüler oder Bacchanten mit Hilfe ihrer Schützen zuweilen unternahmen. Doch ist, nach meinem Wissen, in Preussen das Bacchantenwesen nie in dieser Weise ausgeartet gewesen. Diese Verse werden sich also wohl auf irgend ein spasshaftes Ereigniss beziehen.

Ein humoristisches Studentenlied, welches in der Form der mittelalterlichen Kirchengesänge gehalten und zugleich von Noten begleitet ist, mag hier auch noch eine Stelle finden. Das Latein, in dem es verfasst ist, wird unzweifelhaft der Grammatik Karlchen Miesnicks entnommen sein.

Erat quondam diem festus,
 Quo vocatus ad comestus
 Abbas noster cum claustralis,
 Cum totus familia.

Certum vinum saginatis
 Pro Prioris et Abbatis,
 Votis paucis nihil datis,
 Sed ad dives omnia.

Abbas est sedere sursum
 Et Prioris juxta rursum,
 Ego sedit ad deorsum
 Inter juvenalia.

Dixit Abbas ad Prioris:
 Detur vinum junioris,
 Haustum bonum cum saporis
 Bibant in laetitia.